

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 30 (2015)
Heft: 1-2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

impresum

Autorinnen und Autoren

Seiten 4–13:

Prof. Dr. André Holenstein
Universität Bern,
Historisches Institut
Länggassstrasse 49
3012 Bern
andre.holenstein@
hist.unibe.ch

Seiten 14–17:

Dr. Cordula M. Kessler, NIKE
Dr. Sophie Wolf
Vitrecentre Romont
Au Château
1680 Romont
sophie.wolf@vitrecentre.ch

Seiten 18–21:
Dr. Jonathan Frey
Archäologe
Aarauerstrasse 130
4600 Olten
jonathan.frey@bluewin.ch

Seiten 22–27:

Dr. Marc Höchner
Historiker
Rathausgasse 12
3011 Bern
marc.hoechner@gmx.ch

Seiten 28–31:

Prof. Danièle Tosato-Rigo
Université de Lausanne,
Histoire moderne
Anthropole – Niveau 5
1015 Lausanne
daniele.tosato-rigo@unil.ch

Seiten 32–37:

Dr. Elisabeth Crettaz-Stürzel
Architekturhistorikerin
Rue des Cinq 4000 4
Le Forum
3961 Zinal
elisabeth.crettaz@bluewin.ch

Seiten 38–43:

Boris Schibler, NIKE

Seiten 44–47:

Dr. Hans-Peter Bärtschi
Arias Industriekultur
Lindstrasse 35
8400 Winterthur
baertschi@
arias-industriekultur.ch

Bildnachweise

Seiten 8–13:

Jeanmaire & Michel, Bern

Seiten 8-9 (v.l.n.r.):

· Nidwaldner Museum,
Foto: Nadine Wietlisbach
· zeitzeugnisse.ch
(Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhoden)
· Kantonale Denkmalpflege
Solothurn

· http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Teufelsbr%C3%BCcke_am_St.Gotthardpass_-_SLV_H93.29-174.jpg

· Schweizerisches
Nationalmuseum,
LM-55413 (DIG-23001)
· Schweizerisches
Nationalmuseum,
LM-65151 (DIG-3865)

Seite 14:

J. C. Photo Ph. Foliot,
Centre Camille Jullian,
UMR 7299, AMU/CNRS,
Aix-en-Provence

Seiten 15, 16 unten:

Archäologischer Dienst
Graubünden, Bauhütte
Müstair, Foto Jürg Goll

Seite 16 oben:

Jochai Rosen, courtesy
of the Israel Antiquities
Authority

Seite 16 Mitte:

Bauhütte Müstair und
Vitrecentre Romont,
Foto Cordula M. Kessler,
Sophie Wolf

Seite 18:

Foto Stadtarchäologie
Zürich, Philip Bond

Seiten 20–21:

Archäologischer Dienst des
Kantons Bern, Badri Redha

Seiten 22–23:

Burgerbibliothek Bern,
Gr. D.34

Seiten 24–25:

©Bernisches Historisches
Museum, Bern, BHM Inv.
688.1–43, rsp. 688.41

Seite 26:

©Bernisches Historisches
Museum, Bern, BHM Inv. 2315

Seite 27:

Staatsarchiv Bern B II 279

Seite 28:

<http://humus.livejournal.com/3074510.html>

Seite 29:

Bibliothèque de Rolle

Seite 31 oben:

Bibliothèque cantonale et
universitaire, Lausanne

Seite 31 unten:

<http://www.artvalue.fr/auctionresult-ecole-suisse-19-suisse-portrat-der-jeanne-marie-antoi-2630092.htm>

Seite 33–34:

Archiv Crettaz-Stürzel, Zinal

Seite 35:

Stiftung Preussische Schlösser
und Gärten, Berlin-Brandenburg,
Photographie. SPSG

Seite 36 oben:

Schloss Fasanerie, Hessische
Hausstiftung, M. Miller 2013

Seite 36 unten:

Musée d'art et d'histoire
Neuchâtel

Seiten 38–43:

Jeanmaire & Michel, Bern

Seiten 44–47:

Hans-Peter Bärtschi, 1981-
2011

Seite 49:

Fotos AATG,
www.archaeologie.tg.ch

Seite 50 links:

James Batten / SHS

Seite 50 rechts:

© Die Schweizerische Post AG

Seiten 53:

· Schweizerische Nationalbibliothek,
Graphische Sammlung (Postkarte)
· helveticarchives.ch

Seite 67:

Eidgenössisches Archiv für
Denkmalpflege

NIKE

Die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Mitglied der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW sowie von Europa Nostra, setzt sich für die Erhaltung der Kulturgüter in der Schweiz ein. Ihre Tätigkeit gründet auf den Schwerpunkten «Sensibilisierung», «Koordination» und «politische Arbeit». 36 Fachverbände und Publikumsorganisationen bilden den Verein NIKE. Ein Verzeichnis der Mitglieder findet sich im Internet: www.nike-kultur.ch

Leiterin

Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@nike-kulturerbe.ch

Redaktion

Boris Schibler
boris.schibler@nike-kulturerbe.ch

Europäische Tage
des Denkmals

Paula Borer
paula.borer@nike-kulturerbe.ch

Lino Gross

lino.gross@nike-kulturerbe.ch
Laura Heyer

laura.heyer@nike-kulturerbe.ch

Sachbearbeitung,
Administration und
Finanzen

Susanna König
susanna.koenig@nike-kulturerbe.ch

Annelies Tschanz
annelies.tschanz@nike-kulturerbe.ch

NIKE

Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
F 031 336 71 18
info@nike-kulturerbe.ch
www.nike-kulturerbe.ch
www.hereinspaziert.ch
www.venezvisiter.ch
www.venitevedere.ch

NIKE-Bulletin

30. Jahrgang Nr. 1-2/2015
Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren (bestätigt WEMF 2013). Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Jahresabonnement

CHF 70.– / € 68.–
(inkl. Versandkosten)
Einzelheft: CHF 16.– /
€ 18.– (inkl. Versandkosten)

Übersetzungen

Médiatrice Traductions,
Alain Perrinjaquet,
Le Noirmont und Sylvie
Colbois, Les Ponts-de-
Martel

Layout

Jeanmaire & Michel, Bern

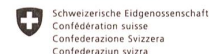
Druck

W. Gassmann AG, Biel/
Bienne



gedruckt in der
schweiz

Das NIKE-Bulletin wird
unterstützt von
Bundesamt für Kultur



Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federali della cultura UFC

und

Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW



ISSN 1015-2474

Termine

Heft 3 | 2015

Redaktionsschluss 20.03.15
Inserateschluss 09.04.15
Auslieferung 26.05.15

Service



Heft 4 | 2015

Redaktionsschluss 22.06.15
Inserateschluss 09.07.15
Auslieferung 17.08.15

Zeit

Heft 5 | 2015

Redaktionsschluss 10.08.15
Inserateschluss 27.08.15
Auslieferung 5.10.15

Service

Insertionsbedingungen

1/1 Seite
193 x 263 mm CHF 1600.–

½ Seite quer
193 x 128 mm CHF 850.–

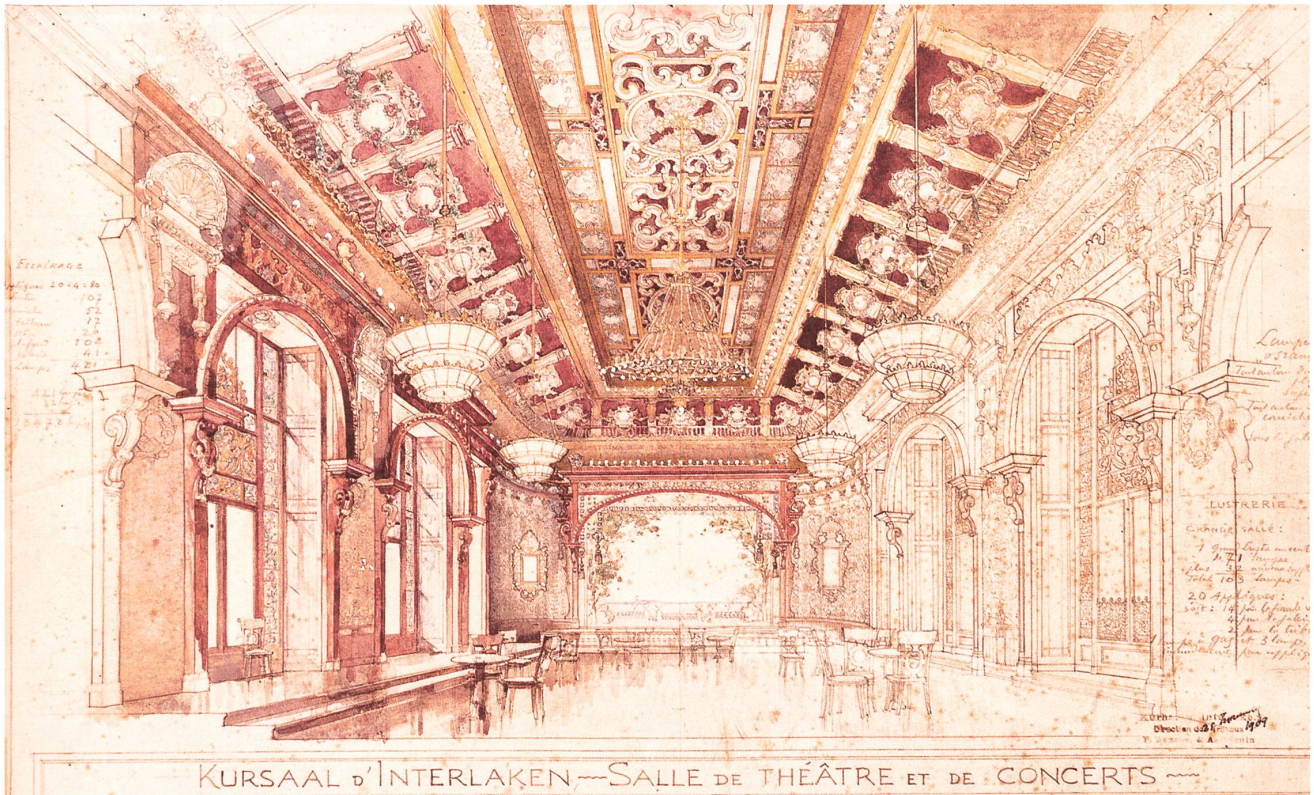
½ Seite hoch
93 x 263 mm CHF 850.–

¼ Seite quer
193 x 60 mm CHF 500.–

¼ Seite hoch
93 x 128 mm CHF 500.–

4. Umschlagseite
CHF 2500.–

Einstecker
CHF 1000.–



Ein Höhepunkt des Historismus

Der Kursaal von Interlaken gehört zu den wichtigsten Beispielen der Schweizer Tourismusarchitektur aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Kursäle dienten der Repräsentation der Fremdenverkehrsorte. Mit ihrer der jeweils neuesten Mode verpflichteten Architektur sollten sie Gäste aus aller Welt anlocken. Und weil Moden ändern, waren Kursaalbauten, oder Casinos, wie die französische oder italienische Bezeichnung lautet, nicht auf Dauerhaftigkeit ausgerichtet, sondern wurden laufend um- und ausgebaut. In Interlaken wurden diese Erweiterungen von 1902 bis 1910 durch den Neuenburger Architekten Paul Bouvier (1857–1940) entworfen und geplant. Deren letzte Etappe stellte

der Konzert- und Theatersaal dar, der 1910 fertiggestellt wurde. Bouvier skizzierte den abgebildeten Entwurf 1909.

Bouvier war zu dieser Zeit einer der bedeutendsten Schweizer Architekten. Er hatte für die Schweizer Landesausstellung 1896 in Genf das Palais des Beaux-Arts sowie das Village Suisse entworfen. Dies brachte ihm den Auftrag für den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1900 in Paris ein. Beiden Projekten war grosser Erfolg beschieden. Bouvier war ein einflussreicher Vertreter des Heimatstils, über den er auch theoretische Schriften verfasste. Der Interlakener Kursaal und besonders dessen Konzertsaal mit seinen vielen Zitaten von heimatlichen Elementen und Anklängen an den Jugendstil stellt einen Höhepunkt des Historismus in der Schweiz dar. Er war Bouviers letztes Bauwerk. Der Architekt

wandte sich anschliessend der Aquarellmalerei zu. Die Aquarellskizze des Konzertsaales mag einen Vorgeschmack darauf geben.

Boris Schibler

100 Jahre Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD

Zu Ihrem hundertjährigen Jubiläum gibt die EKD ein Postkartenset mit Sujets aus dem Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege heraus; das Archiv dokumentiert die Arbeit der EKLD. Im Jubiläumsjahr werden auf der «letzten Seite» im NIKE-Bulletin ausgewählte Motive daraus vorgestellt.

Thurgau 

5th Symposium on
Preserving Archaeological
Remains In Situ

*paris*5



April 12th - 18th 2015

Kreuzlingen Switzerland

www.paris5.tg.ch